

Presseinformation

Christa Sommerer & Laurent Mignonneau
Come and Grow

Pressegespräch Freitag, 09. Oktober 2026, 11:00 Uhr
Eröffnung Montag, 12. Oktober 2026, 19:00 Uhr
Laufzeit: 13. Oktober 2026 – 09. Jänner 2027

Ort Kunstbrücke im RAIQA, Raiffeisenplatz 1, 6020 Innsbruck
Barrierefrei zugänglich über den Haupteingang in der Adamgasse und das Foyer des Hauptgebäudes.

Öffnungszeiten Mo – Fr 14 – 18 Uhr, Sa 10 – 13 Uhr, So und an Feiertagen geschlossen
Eintritt frei, Information www.kunstbruecke.at

Presse | Anfragen | Fotos | Presseunterlagen

Christina Werner PR, +43 699 10 48 70 72, werner@kunstpresse.at

Mit Christa Sommerer und Laurent Mignonneau präsentiert die Kunstbrücke, der Raum für Kunst der Raiffeisen-Landesbank Tirol, erstmals eine Einzelausstellung des international renommierten Künstlerpaars in Westösterreich. Seit den frühen 1990er-Jahren entwickeln die beiden wegweisende interaktive Arbeiten an der Schnittstelle von Kunst, Naturwissenschaft und digitaler Technologie. Ihre Installationen, Videos und computergestützten Systeme reagieren auf Berührung, Bewegung, Sprache, Zeit und Aufmerksamkeit. Die Ausstellungsbesucher:innen werden dabei zum aktiven Teil von Werken, die sich fortlaufend verändern.

Kunst als lebendes System

Im Zentrum der Ausstellung *Come and Grow* steht eine Idee, die Sommerer und Mignonneau bereits 1996 als „Art as a Living System“ beschrieben haben: Kunst als lebendes System. Ihre Arbeiten sind keine bloßen Simulationen von Natur, sondern offene Situationen, in denen Menschen, technische Apparaturen und digitale Organismen aufeinander einwirken. Wachstum, Verwandlung, Kommunikation und Vergehen werden dargestellt und ereignen sich im Moment der Begegnung. Christa Sommerers Hintergrund in Biologie und Kunst verbindet sich dabei mit Laurent Mignonneaus Erfahrung in Videokunst, Computergrafik und Programmierung.

„Es fasziniert uns, wenn Dinge in Echtzeit passieren, die so nicht berechenbar sind“, erläutert das Künstlerpaar. „Unser Ziel ist es, diese Interaktionen so offen wie möglich zu gestalten.“ Bewegung, Verweildauer oder zufällige Begegnung verändern den Verlauf der Arbeiten. Die Systeme folgen programmierten Regeln, entwickeln im Zusammenspiel mit den Ausstellungsbesucher:innen überraschende Ergebnisse, die nicht vollständig vorhersehbar sind.

Begehrter virtueller Garten

Die neue Arbeit *Flaneur* (2026) verwandelt den ersten Ausstellungsraum in einen begehbaren virtuellen Garten. Auf einer kreisförmigen Bodenprojektion lassen Schritte, Tempo und Richtungswechsel digitale Moose, Blätter, Blüten, Pilze wachsen und verschiedene Insekten und Kriechtiere entstehen. Aus den Wegen vieler Personen entsteht eine fortwährend wechselnde Landschaft; künstliche Ameisen bewegen sich durch sie hindurch und beseitigen die gewachsenen Pfade wieder. Wachstum und Vergehen erscheinen als miteinander verbundene Prozesse eines digitalen Ökosystems.

Der Titel verweist auf den Flaneur als Figur des ziellosen, aufmerksamen Umherschweifens, das neue Gedanken, Erfahrungen und Sichtweisen auf die Welt eröffnen kann. Zwischen der Freude am Erschaffen des Gartens und seinem allmählichen Verschwinden erinnert die Arbeit daran, wie wir durch unser Verhalten die Natur beeinflussen und verändern.

Aufmerksamkeitsökonomie

Während *Flaneur* das Gehen zum Auslöser eines gemeinsamen Gartens macht, richtet *The Value of Art / Unruhige See* (2010) den Blick auf Aufmerksamkeit. Ein Sensor am Rahmen eines Gemäldes einer bewegten

Meereslandschaft misst, wie lange Besucher:innen davor verweilen. Ein Thermodrucker übersetzt diese Zeit unmittelbar in einen steigenden Geldwert: Zehn Sekunden Betrachtungszeit entsprechen einem Euro. Die Zeitspanne verweist auf Studien, denen zufolge Kunstwerke im Museum oft nur wenige Sekunden lang betrachtet werden.

Die Arbeit überführt die komplexen Mechanismen des Kunstmarktes in eine ironische Rechnung. Der Ausgangswert von *The Value of Art* setzt sich aus Auktionspreis, technischem Material und Arbeitszeit zusammen; mit jeder Betrachtung wächst der rechnerische Wert. Damit fragen Sommerer und Mignonneau, wie Reputation, institutionelle Anerkennung, Nachfrage und öffentliche Sichtbarkeit den Wert eines Kunstwerks mitbestimmen. Zugleich überträgt das Werk die Aufmerksamkeitsökonomie sozialer Medien – Likes, Follower, Klicks und geteilte Inhalte – in den Ausstellungsraum. Der Blick wird zur Währung, jedoch als bewusst gesetzte kritische Konstruktion.

Weitere Arbeiten wie *Portrait on the Fly* (2015), *Scavengers* (2020), *Let it Grow* (2025) oder *Life Writer* (2006) greifen Fragen nach Selbstdarstellung, Ökologie und künstlichem Leben auf. Digitale Wesen entstehen aus getippten Buchstaben, künstliche Fliegen formieren sich zu flüchtigen Porträts der Betrachtenden. Kreisläufe aus scheinbarer Müllbeseitigung und erneuter Verschmutzung führen den Wunsch vor Augen, die Folgen unseres Handelns von anderen beseitigen zu lassen. Digitale Systeme erscheinen dabei nicht als Gegenwelt zur Realität, sondern als Teil unserer Lebensräume und Beziehungen – wandelbar und durch unser Handeln mitgestaltet.

Die Ausstellung eröffnet damit einen Zugang zu einem Werk, das seit mehr als drei Jahrzehnten zentrale Fragen unserer technologisch geprägten Gegenwart verhandelt und die Grenzen zwischen natürlich und künstlich, Mensch und Maschine sowie Beobachtung und Handlung durchlässig macht.

Christa Sommerer & Laurent Mignonneau

*1964 in Gmunden und *1967 in Angoulême. 2004 gründeten Christa Sommerer & Laurent Mignonneau den Masterstudiengang *Interface Cultures* an der Kunstuniversität Linz. Ihre Arbeiten wurden international vielfach gezeigt, zuletzt unter anderem im SIMoA Shenzhen International Art Museum, Shenzhen, im ZKM Karlsruhe, bei der Biennale Art and Technology in Peking sowie im Musée d'Art Contemporain de Lyon. Leben und arbeiten in Linz.

Rahmenprogramm zur Ausstellung

Eintritt frei, Information www.kunstbruecke.at

16.10.2026, 18.00 Uhr

Musik im Dialog mit digitaler Kunst

TonArtTirol besucht im Rahmen der Veranstaltungsreihe coll:b am hof die Ausstellung *Come and Grow*. Acht Musiker:innen der Tiroler Jazz-Szene treten in einen spontanen Dialog mit den Kunstwerken.

19.10.2026, 19.00 Uhr

Wertanlage Kunst?, Vortrag von Hans Otto Ressler

Ausgehend von der Arbeit *The Value of Art* spricht der Kunstexperte, Auktionator und Autor über Wertbildung und Mechanismen des Kunstmarktes.

06.11.2026, 11.00 Uhr

Artist Talk mit Christa Sommerer & Laurent Mignonneau im Rahmen der Premierentage (05.–07.11.2026)

06.11.2026, 16.00 Uhr

Präsentation der Monografie von Esther Strauß, Hauptpreisträgerin RLB Kunstpreis 2024

in Kooperation mit den Tiroler Landesmuseen im Rahmen der Premierentage (05.–07.11.2026)

28.11.2026, 10.30 Uhr

Führung mit Silvia Höller

12.12.2026, 10.30 Uhr

Führung mit Silvia Höller